

Handbuch für die Anwendung von ZOOM 2 CHOOSE



Programm für
lebenslanges
Lernen

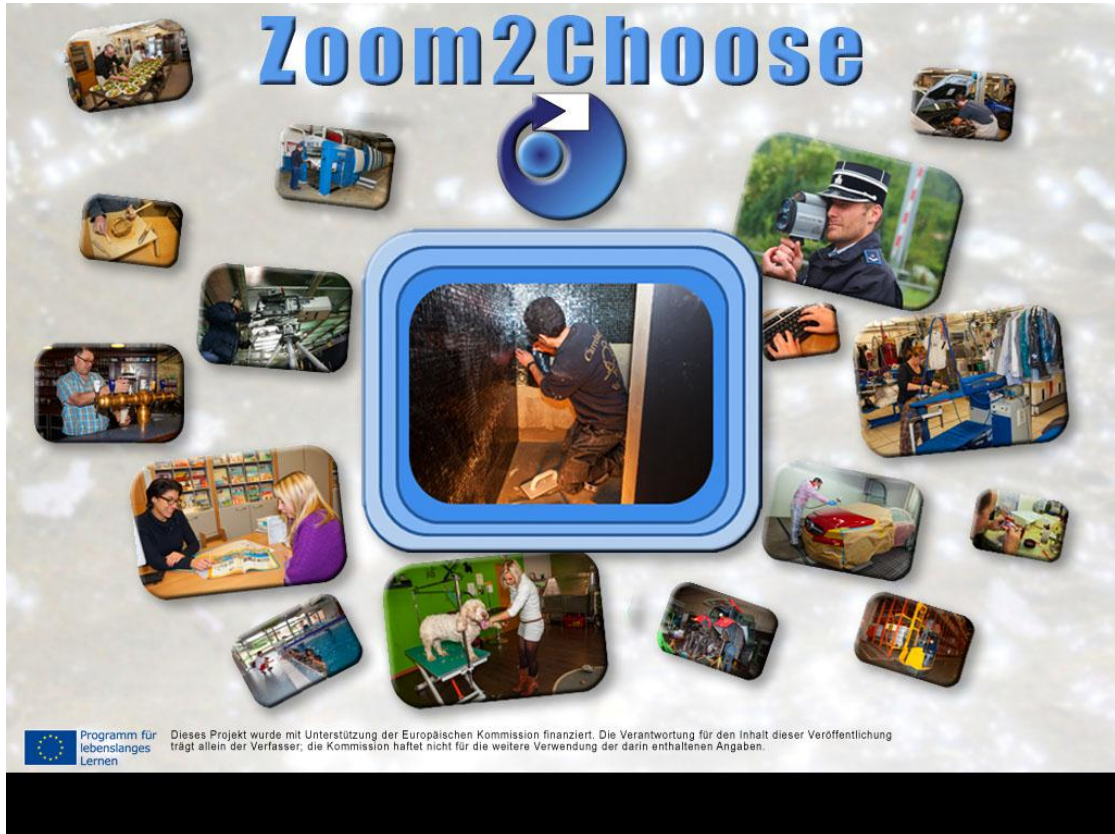
Inhaltsverzeichnis

Was ist Zoom2Choose (Z2C)?

| | |
|---|------------|
| 1. Ein Hilfsmittel zur beruflichen Orientierung | S.3, 4 |
| 1.1 Ziele | S.5 |
| 1.2 Übersicht | |
| - Was wird benötigt | |
| - Verlauf der Durchführung | S.6 |
| - Dauer der Durchführung | S.7 |
| - Ergebnisse | S.7 |
| 1.3 An wen wendet sich Z2C? | S.8 |
| 1.4 Wo kann Z2C angewandt werden? | S.8 |
| 1.5 In welchen Sprachen steht Z2C zur Verfügung? | S.8 |
| 1.6 Wie kann mit Z2C gearbeitet werden? | S.9 |
| 2. Grundlagen von Z2C | S.9 |
| 2.1 Die Begleitung | S.9, 10 |
| 2.2 Der Aufbauprozess eines Orientierungsparcours | S.11 |
| 2.3 Das Umsetzen | S.12 |
| 2.4 Der sozio-kognitive Konflikt | S.13 |
| 3. Anleitungen zur Durchführung | S.13 |
| 3.1 Installieren der Teilnehmer | S. 13, 14 |
| 3.2 Hinweise zur Einleitung der Durchführung | S.14 |
| 3.3 Haltung des Fachmannes während der Durchführung | S.16 |
| 3.4 Ausdruck der Resultate | S. 16 - 19 |
| 4. Unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten von « Zoom2Choose » | S.19 |
| 4.1 In der Gruppe | S.19 |
| 4.2 Individuelle Arbeit | S.20 |
| 5. Zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten | S.21 |
| 5.1 Individuelle Arbeit | S.21 |
| 5.2 In der Gruppe | S.21, 22 |
| 6. Hinweise für das Gespräch mit dem Kandidaten | S.23 |

Was ist Zoom2Choose (Z2C)?

1. Ein Hilfsmittel zur beruflichen Orientierung:



Z2C hilft die eigenen Darstellungen zu klären und ist Teil eines Prozesses, eines Parcours.

Z2C ist ein **Hilfsmittel** zur Erstellung eines **Orientierungsparcours**. Z2C wendet sich an ein Publikum, das Defizite im Schriftgebrauch und/oder Sprachgebrauch zeigt oder Schwierigkeiten hat sich in eine Situation hinein zu versetzen. Z2C funktioniert unter Zuhilfenahme von **Fotos**.

“Zoom to choose” ist:

- Kein Persönlichkeitstest,
- Kein Mittel, verbindliche Voraussagen zur beruflichen Orientierung zu machen,
- Kein Mittel, um Prognosen zu erstellen oder zu bewerten,
- Kein Test,
- Kein qualitativ noch quantitativ allumfassender Test.

Empfehlungen:

Z2C ist keine sich selbst genügende Orientierungshilfe, sondern kommt voll zur Geltung im Zusammenspiel mit anderen Aktivitäten eines Orientierungsprozesses, der von mehr oder weniger langer Dauer ist.

Dieses Hilfsmittel zur beruflichen Orientierung mit Hilfe von Fotos geht auf Folgendes ein:

- Arbeitsbedingungen,
- unterschiedliche Aspekte eines Berufes,
- Aktivitäten im allgemeinen

Es bietet jedoch keinesfalls eine allumfassende Darstellung eines Berufes.

Es handelt sich nicht um Informationsmaterial über Berufe, sondern dient als Basis zur Erforschung dessen was möglich ist.

« **Zoom To Choose** » wurde entwickelt von einem Team von Lehrern, Ausbildern, Psychologen, Spezialisten der Berufsorientierung und der beruflichen Wiedereingliederung, Graphikern und Softwareentwicklern aus Luxemburg, Frankreich, Bulgarien und Österreich.

1.1 Ziele:

Ziel von Z2C ist es:

- Die Interessen der Teilnehmer strukturieren. Viele Teilnehmer haben Schwierigkeiten sich in eine Situation hinein zu versetzen. Unter ihnen können auch Personen sein, die Defizite im Schriftgebrauch und/oder im Sprachgebrauch zeigen,
- Den Austausch zwischen dem Kandidaten und dem Fachmann der Berufsorientierung fördern. Ausgangspunkt sind die Resultate von Z2C, die sowohl berufliche wie persönliche Interessen aufzeigen,
- Im anschließenden Orientierungsgespräch Fragen aufwerfen, basierend auf im Profil sichtbar gewordenen Widersprüchen,
- Den Kandidaten mit seinen eigenen Vorstellungen konfrontieren anstatt mit Berufsbezeichnungen,
- Zusammenhänge zwischen Interessen, Berufsbildern und Aktivitäten hervorheben,
- Positiv und negativ gewählte Aspekte hervorheben,
- Nachdenken über Aspekte, die bei der Durchführung von Z2C sowohl positiv als auch negativ ausgewählt wurden,
- Einen Vorgehensplan erarbeiten, der sowohl zeitliche Vorgaben enthält so wie auch Erkundungsmaßnahmen zwecks Eröffnung neuer Möglichkeiten vorschlägt,
- Bestrebungen nach neuen persönlichen und beruflichen Interessen entstehen lassen.

1.2 Übersicht:

Was wird benötigt?

Ein Computer pro Teilnehmer so wie ein Drucker.

Verlauf der Durchführung

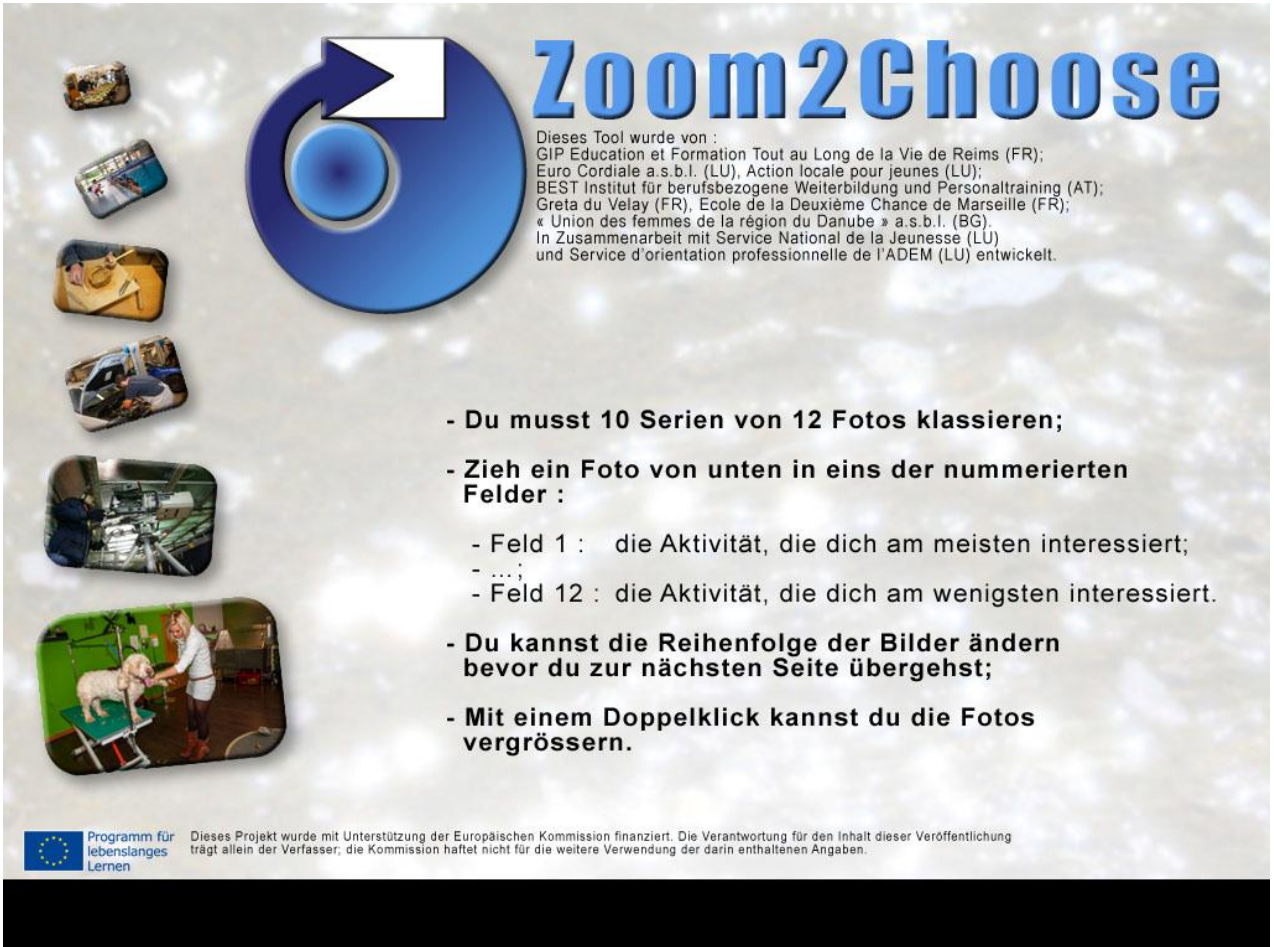
Die Teilnehmer ordnen Fotos nach Ihren Vorlieben:

12 Fotos pro Seite, insgesamt 120 Fotos verteilt auf 10 Seiten:

→ 8 Seiten die Szenen aus der Arbeitswelt zeigen

→ 2 Seiten die Aktivitäten aus dem Alltag zeigen.


Während des ganzen Verlaufes der Durchführung kann der Teilnehmer seine Auswahl verändern. Jedes Foto kann per Doppelklick vergrößert werden.



Zoom2Choose

Dieses Tool wurde von :
GIP Education et Formation Tout au Long de la Vie de Reims (FR);
Euro Cordiale a.s.b.l. (LU), Action locale pour jeunes (LU);
BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining (AT);
Greta du Velay (FR), Ecole de la Deuxième Chance de Marseille (FR);
« Union des femmes de la région du Danube » a.s.b.l. (BG).
In Zusammenarbeit mit Service National de la Jeunesse (LU)
und Service d'orientation professionnelle de l'ADEM (LU) entwickelt.

- Du musst 10 Serien von 12 Fotos klassieren;
- Zieh ein Foto von unten in eins der nummerierten Felder :
 - Feld 1 : die Aktivität, die dich am meisten interessiert;
 - ...;
 - Feld 12 : die Aktivität, die dich am wenigsten interessiert.
- Du kannst die Reihenfolge der Bilder ändern bevor du zur nächsten Seite übergehst;
- Mit einem Doppelklick kannst du die Fotos vergrößern.

 Programm für lebenslanges Lernen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Die Fotos aus der unteren Hälfte des Bildschirmes werden mit der Maus in die leeren Kästchen in der oberen Hälfte gezogen.



Dauer der Durchführung:

Die Dauer ist abhängig davon wie lange der Teilnehmer die Fotos betrachtet und wie oft er von der Möglichkeit Gebrauch macht, Fotos zu vergrößern.
Durchschnittlich werden 30 Minuten gebraucht.

Ergebnisse:

Eine Auswertung erhält man, nachdem alle 120 Fotos geordnet worden sind.
Anschließend können sie als PDF-Datei gespeichert werden.

1.3 An wen wendet sich Z2C:

- An Lehrer, Ausbilder, Sozialpädagogen und Spezialisten aus der Berufsorientierung, die mit Leuten arbeiten, die in einem Berufswahlprozess sind,
- An Personen die Defizite im Schrift- und/oder Sprachgebrauch haben oder die Schwierigkeiten damit haben sich in eine Situation hineinzusetzen,
- An Personen, die sich Gedanken über ihren beruflichen Werdegang machen,
- An alle Personen, die in der Berufsorientierung Leute über längere Zeit begleiten,
- An alle Erwachsenen mit geringer oder keiner Qualifikation.

1.4. Wo kann Z2C angewandt werden?

Überall dort, wo Menschen Unterstützung brauchen um Klarheit zu bekommen, wie ihre berufliche Zukunft unter Berücksichtigung ihrer Interessen aussehen kann:

in Schulen,
in Spezialklassen,
in Aus- und Weiterbildungszentren,
in Orientierungszentren,

...

1.5. In welchen Sprachen steht Z2C zur Verfügung?

Deutsch
Englisch
Bulgarisch
Französisch

1.6. Wie kann mit Z2C gearbeitet werden?

Durchführungsmöglichkeiten:

Die Arbeit erfolgt:

- allein oder in Gruppen
- selbständig und/oder mit Begleitung

Auswertung:

Die Auswertung der Resultate kann nur in Zusammenarbeit mit einem Fachmann der Berufsorientierung durchgeführt werden und ist immer Teil eines Prozesses.

2. Grundlagen von Z2C:

Die nachfolgenden Zeilen beschreiben die Wesentlichsten, der uns am Herzen liegenden, Prinzipien.

2.1 Die Begleitung:

Die Begleitung muss im Respekt zur Person und unter Berücksichtigung ihrer Rechte erfolgen. So muss der Begleiter:

- Mit Sorgfalt zu einer Dynamik des Fortschritts führen und gleichzeitig zu einem individuellen Plan der Berufsorientierung beitragen,
- Vom Kandidaten eine Phase von Infragestellung seiner selbst, seiner Erwartungen, seiner Fähigkeiten und seiner Voraussetzungen akzeptieren,

- Platz lassen für eine Phase der Suche nach Möglichkeiten, um zu dieser Reflexion beizutragen. (Z.B. Ich glaube, dass ich bin eine soziale Person bin, die gerne im Team arbeiten würde. Ein Praktikum, wo ich in einem Team arbeiten kann, ermöglicht es mir, diese meine Vorstellung in der Realität zu überprüfen und zu erfahren, ob sie wahr ist...).

Der Begleiter muss:

- ▶ verpflichtet sein, die persönlichen Auswahlen des Kandidaten zu respektieren,
- ▶ respektieren, dass der Kandidat autonom in seinen Überlegungen ist,
- ▶ alle dem Kandidaten zur Verfügung stehenden Informationsquellen berücksichtigen,
- ▶ das Recht des Kandidaten auf freie Meinungsbildung respektieren,
- ▶ den Kandidaten ermutigen eigene Initiativen zu ergreifen,
- ▶ die getroffenen Auswahlen entdramatisieren,
- ▶ den Kandidaten in seiner Entwicklung begleiten,
- ▶ den Kandidaten zum Motor seiner Entscheidungen machen.

2.2 Der Aufbauprozess eines Orientierungsparcours:

Der Aufbau eines Orientierungsparcours ist etwas Dynamisches.

Dieser Aufbau hat eine zeitliche Dimension. Er ist fortlaufend und entwickelt sich ständig weiter.

Er basiert auf Darstellungen, die in der Realität überprüft werden müssen. Dies soll einen Prozess auslösen, der zu nutzbringenden Auswahlen führt.

Die pädagogische Vorgehensweise verlangt es weitere Informationsquellen und Erfahrungen einzubeziehen.

Foren,

Begegnungen mit Leuten, die im Beruf stehen,

Ausstellungen,

Praktika.

Als Definition von „Vorstellungen“ behalten wir diejenige von Pémartin und Legrès zurück:

„Vorstellungen sind das was jeder in Bezug auf etwas weiß, denkt, glaubt oder träumt. Jede Vorstellung ist eine subjektive und soziale Vision der Realität. Sie nimmt Gestalt an durch einen Prozess der Konstruktion ausgehend von unseren Wahrnehmungen der Realität, von unserem Gedächtnis, von unserer Lebensgeschichte... All dies sind Faktoren, die dazu führen, dass verschiedene Aspekte der Realität bevorzugt aufgenommen werden.“

Aus diesen Überlegungen heraus muss der Begleiter dem Kandidaten eine freie Meinungsäußerung hinsichtlich seiner Vorstellungen erlauben, jedoch ohne eine Bewertung abzugeben. Diese Vorstellungen sollen im Laufe der Zeit durch den Austausch mit der Peergruppe und/oder den Begebenheiten der Realität weiterentwickelt werden.

2.3. Das Umsetzen:

Auswahlen und Entscheidungen können nicht allein auf Dokumentation begründet sein.

Sich informieren bedeutet mehr als sich zu dokumentieren!

Es geht vor allem darum den Akzent auf die Beteiligung des Kandidaten an dem Entscheidungsprozess zu legen.

Die Begleiter müssen demnach:

- ▶ sich vor vorschnellen Urteilen in Acht nehmen: niemand kann die Entwicklung einer Person bestimmen, vor allem nicht die eines Jugendlichen, der sich in der Entwicklungsphase befindet,
- ▶ abwechseln zwischen Phasen der Erkundung und anschließender Möglichkeit die neuen Informationen zu verarbeiten und für sich zu nutzen,
- ▶ Zeiten vorsehen um auf seine eigenen Vorstellungen zurück zu kommen um diese neu zu organisieren und möglichst zu erweitern,
- ▶ den Kandidaten zum Hauptakteur seiner Entscheidungen machen,
- ▶ es dem Kandidaten erlauben den Berufsfindungsprozess mitzugestalten,
- ▶ es akzeptieren die Begleitarbeit Projekt orientiert zu gestalten und dabei auch noch Rücksicht nehmen auf die Tatsache, dass der Kandidat in einer Phase der Identitätskonstruktion sein kann,
- ▶ aufpassen, dass die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen gefördert wird:

Informationen beschaffen können,

Informationen auswerten können,

Die Informationsquelle kritisch hinterfragen können,

Kompetenzen erwerben die es erlauben, sein Leben lang seinen Weg zu finden.

2.4 Der sozio-kognitive Konflikt:

" In der Theorie des Psychologen Lev Vygotskys wird der sozio-kognitive Konflikt als eine treibende Kraft für die Entwicklung dargestellt. Er tritt im Alter von 7-8 Jahren auf und besteht darin sich mit einem Problem zwischen mehreren Kindern auseinandersetzen zu müssen. Er ist in der Hinsicht entwicklungsfördernd, dass er es dem Kind ermöglicht den Standpunkt eines anderen zu erkennen und seinen eigenen Standpunkt formulieren zu können. Wenn das Ganze aus der Distanz betrachtet wird, gibt dies dem Kind die Möglichkeit seinen Geist zu entwickeln indem es festhält, welche Lösungen am geeignetsten waren.“ *Quelle: WIKIPEDIA (französische Fassung)*

Die eigene Vorstellung von Berufen entwickelt sich weiter dadurch, dass der Kandidat sich damit auseinandersetzt.

Argumente aus der Peergruppe werden eher gehört als ein aufgezwungener Vortrag, der eventuell nicht einmal verstanden wird.

Die Fachkraft muss es akzeptieren:

- ▶ die Person in ihrem eigenen Tempo voranschreiten lassen, um ihre Vorstellungen verändern zu können;
- ▶ den Austausch und die Konfrontation von Ideen fördern,
- ▶ darauf achten, dass die Darstellungen, denen der Kandidat begegnet, nicht zu weit entfernt und nicht zu bedrohlich sind in Bezug auf die Vorstellungen, die der Kandidat zu diesem Zeitpunkt hat, um so eine Weiterentwicklung zu ermöglichen. Lassen Sie die Person in ihrem eigenen Tempo zu gehen, um seine Darstellung zu ändern

3. Anleitungen zur Durchführung:

3.1. Installieren der Teilnehmer:

Ob individuell oder kollektiv gearbeitet wird, der Fachmann, muss darauf achten:

- dass die Person bequem sitzt,
- dass die Person allein vor dem Bildschirm ist,

- dass die Durchführung unter optimalen Bedingungen erfolgt: ruhig, kein Kommen und Gehen...,
- dass keine Beeinflussung möglich ist,
- dass keine Intervention während der Durchführung erfolgt,
- dass keine Bemerkung zugelassen wird.

Erfolgt die Durchführung in der Gruppe, muss zusätzlich darauf aufgepasst werden:

- dass der Bildschirm nur für die Person, die davor sitzt, sichtbar ist,
- dass es keine Reaktion von den anderen auf die Wahl eines Teilnehmers gibt,
- dass es während der Durchführung zu keiner Intervention kommt (z. B. Kommentare zu den Fotos).

3.2. Hinweis zur Einleitung der Durchführung:

"Sie werden auf Ihrem Bildschirm 10 Seiten mit jeweils 12 Fotos sehen, diese werden nacheinander angezeigt.

Diese Fotos sollen Ihnen helfen über Ihre Zukunft nachzudenken und dazu dienen weitere Schritte zur Orientierung zu planen.

Wir werden uns daher noch einmal treffen, um diese weiteren mit Ihnen zu planen.

Es handelt sich hier um eine ganz persönliche Arbeit.

Sprechen Sie nicht während der Durchführung!

Äußern Sie Ihre Meinung jetzt noch nicht. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt darüber reden!

Arbeiten Sie allein, ohne Hilfe, ohne die Meinung eines anderen zu fragen!

Keine Erklärung der Fotos kann während der Durchführung gegeben werden.

Bleiben Sie ruhig! Drücken Sie Ihre Gefühle zu den Fotos nicht aus! Teilen Sie Ihre Meinung nicht laut mit!

Sie müssen 12 Fotos sortieren indem Sie die Fotos in die leeren Kästen am oberen Rand des Bildschirms ziehen. Das Foto, das Sie am meisten anspricht, ziehen Sie in Kasten 1, das Foto, das Sie am wenigsten mögen, ziehen Sie in Kasten 12.

Um zur nächsten Seite zu wechseln, müssen Sie alle 12 Fotos, die sich auf dem Bildschirm befinden, klassiert haben.

Sie werden 10 solcher Bildschirmseiten nacheinander bearbeiten.

Sie können Ihre Auswahl neu beginnen indem Sie auf „Seite zurücksetzen“ klicken.

Sie können die Reihenfolge der Fotos verändern so lange Sie nicht zur nächsten Seite weiter geklickt haben:

Die Durchführung dauert ungefähr 30 Minuten. Jeder darf in seinem eigenen Tempo arbeiten.

Man kann jedes Foto mit einem Doppelklick vergrößern.

3.3. Haltung des Fachmannes während der Durchführung:

Der Fachmann achtet darauf, dass:

- technisch alles funktioniert,
- die Durchführung gut verläuft,
- für Ruhe gesorgt ist,
- Personen, die absolut nicht weiterkommen, geholfen wird,
- keine Äußerung zum Inhalt der Fotos und keine Antwort hinsichtlich der Fotos gemacht wird,
- er eine beruhigende und wohlwollende Haltung einnimmt,
- er seine eigene Meinung nie durchblicken lässt.

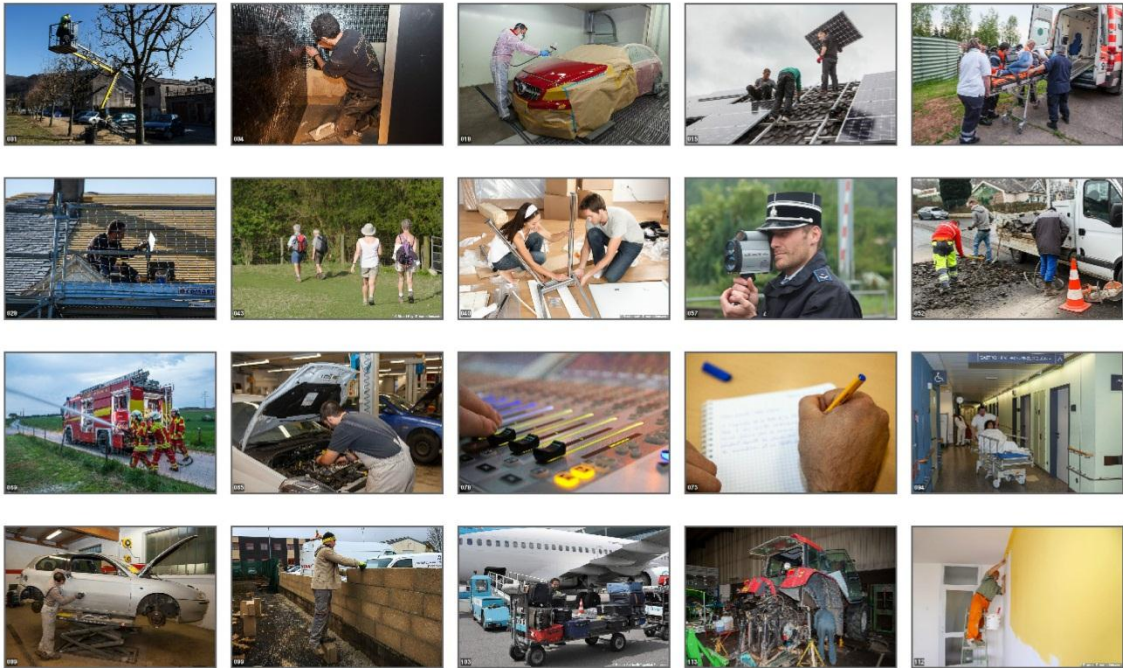
3.4. Ausdruck der Resultate:

Darstellung der Resultate:

Einerseits,

- Die Fotos die positiv ausgewählt worden sind, d.h. die zwei am besten platzierten von jeder Seite, also 20 Fotos. Hier ein Beispiel:

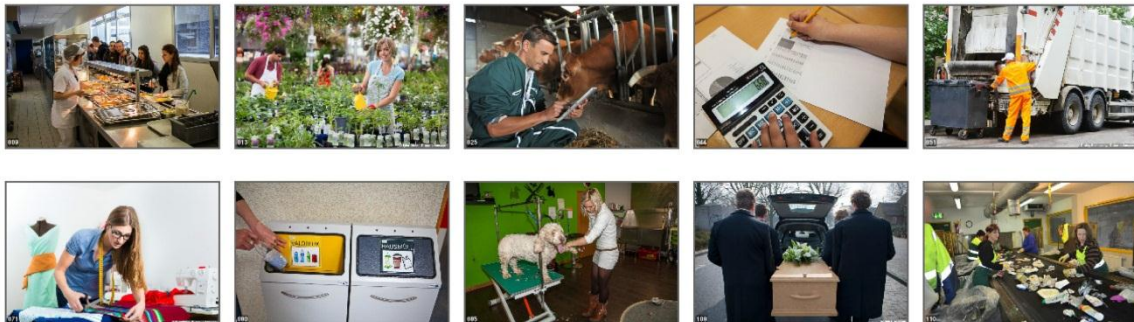
Am höchsten bewertete Bilder



Andererseits

- Die Fotos, die negativ ausgewählt worden sind, d.h. die Nummer 12 von jeder Seite, also 10 Fotos. Hier ein Beispiel:

Am niedrigsten bewertete Bilder



Weiterhin,

Für die positiven Auswahlen eine Liste mit Schlüsselwörtern hinsichtlich:

- des Persönlichkeitsprofils,
- der Arbeitsbedingungen,
- der Berufe,
- Aktivitäten

Positive Stichwörter

Profile

Möchte manuelle Aufgaben ausführen (12) -- Sucht körperliche Aufgaben (8) -- Möchte an der freien Luft arbeiten (7) -- Sucht ausführende Aufgaben (5) -- **Möchte technische Aufgaben ausführen (5)** -- Sucht nach Abwechslung in seinen Aufgaben (5) -- Sucht nach Unabhängigkeit in seinen Aufgaben (4) -- **Möchte Verantwortung übernehmen (3)** -- Möchte sich fortbewegen (2) -- Sucht administrative Tätigkeiten (2) -- **Möchte Autorität ausüben (1)** -- Möchte beraten (1) -- Möchte voraussehbare Aufgaben ausführen (1) -- Sucht künstlerische Tätigkeiten (1) --

Aktivitäten

Werkzeug benutzen (11) -- **Reparieren (6)** -- Kontrollieren (4) -- **Helfen (4)** -- Sich bewegen (4) -- **Zusammensetzen (4)** -- Material verarbeiten (3) -- Sich kümmern (3) -- Maschinen bedienen (3) -- Transportieren (3) -- Am Computer arbeiten (3) -- **Bauen (3)** -- **Schützen (2)** -- Kommunizieren (2) -- **Schreiben (2)** -- Gärtnern (1) -- Die Umwelt schützen (1) -- **Fahren (1)** -- **Pflegen (1)** -- Räumen (1) -- Sauber machen (1) --

Arbeitsbedingungen

Setzt eine gute physische Kondition voraus (8) -- Setzt gute manuelle Fertigkeiten voraus (8) -- Verlangt das Einhalten von Sicherheitsregeln (8) -- Beinhaltet den meteorologischen Bedingungen ausgesetzt zu sein (7) -- **Setzt Schwindelfreiheit voraus (6)** -- Beinhaltet Teamarbeit (6) -- Bringt unregelmässige Arbeitszeiten mit sich (5) -- Setzt eine gute psychologische Widerstandsfähigkeit voraus (4) -- Beinhaltet, sich wiederholende Arbeiten auszuführen (4) -- Birgt Unfallgefahr (4) -- **Setzt eine hohe Stressresistenz voraus (3)** -- Beinhaltet, eine spezielle Körperhaltung einzunehmen (3) -- Beinhaltet starken Gerüchten ausgesetzt zu sein (3) -- Verlangt eine stehende Haltung (3) -- Beinhaltet Kontakt zu Kunden oder Benutzern (2) -- Beinhaltet die Gefahr, Allergien zu entwickeln (2) -- Setzt die Fähigkeit, Farben gut unterscheiden zu können voraus (2) -- **Beinhaltet Birgt (2)** -- Verlangt das Einhalten hygienischer Regeln (2) -- **Beinhaltet Lärm ausgesetzt zu sein (2)** -- Verlangt eine sitzenden Haltung (1) -- Setzt einen festen Arbeitsplatz voraus (1) -- **Beinhaltet aussergewöhnlichen Temperaturen ausgesetzt zu sein (1)** -- **Arbeiten in einem Grossunternehmen (1)** --

Berufe

Wartung (Wartungstechniker) (6) -- **Sicherheit (Feuerwehrmann) (4)** -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Pflegehelfer) (3)** -- **Bau (Gerüstbauer) (3)** -- **Bau (Windkraftanlagenbauer) (3)** -- **Bau (Maurer) (3)** -- Wartung (KFZ-Spengler) (3) -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Rettungssanitäter) (3)** -- **Bau (Zimmermann) (3)** -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Krankenträger) (3)** -- **Bau (Solaranlagenbauer) (3)** -- **Bau (Dachdecker) (3)** -- **Bau (Maler, Anstreicher) (2)** -- Wartung (KFZ-Lackierer) (2) -- **Sicherheit (Berufssoldat) (2)** -- **Transport, Logistik (Gepäckabfertiger) (2)** -- **Bau (Fliesenleger) (2)** -- Umwelt (Holzfäller) (2) -- **Bau (Marmorschleifer) (1)** -- Landwirtschaft (Landschaftsgärtner) (1) -- **Bau (Elektriker) (1)** -- Landwirtschaft (Landwirtschaftlicher Arbeiter) (1) -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Lebensbetreuer) (1)** -- **Transport, Logistik (Briefträger) (1)** -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Animateur) (1)** -- Wartung (Gebäudereiniger) (1) -- Landwirtschaft (Blumenzüchter) (1) -- **Sicherheit (Sicherheitsbeamter) (1)** -- **Sicherheit (Gefängniswärter) (1)** -- **Sicherheit (Polizist) (1)** -- **Bau (Strassenbauarbeiter) (1)** -- Industrie (Fließbandarbeiter) (1) -- **Verwaltung (Bürohilfskraft) (1)** -- Wartung (Reinigungskraft im Gesundheitswesen) (1) -- **Bau (Verschaler) (1)** -- **Bau (Trockenbauer) (1)** --

Und

Eine Liste mit Schlüsselwörtern mit den gleichen Kriterien, aber mit den negativ Auswahlen.

Negative Stichwörter

Profile

Möchte manuelle Aufgaben ausführen (5) -- Möchte an der freien Luft arbeiten (4) -- Möchte beraten (2) -- Sucht ausführende Aufgaben (2) -- Sucht körperliche Aufgaben (1) -- Möchte sich fortbewegen (1) -- Sucht administrative Tätigkeiten (1) -- Sucht nach Unabhängigkeit in seinen Aufgaben (1) -- Sucht nach Abwechslung in seinen Aufgaben (1) -- Sucht künstlerische Tätigkeiten (1) -- **Möchte pflegen (1)** -- Möchte voraussehbare Aufgaben ausführen (1) --

Aktivitäten

Werkzeug benutzen (3) -- Sich kümmern (3) -- Maschinen bedienen (2) -- Sauber machen (2) -- Die Umwelt schützen (2) -- Kontrollieren (2) -- **Züchten (1)** -- **Füttern (1)** -- Am Computer arbeiten (1) -- **Bedienen (1)** -- **Zählen (1)** -- **Kochen (1)** -- Gärtnern (1) -- **Erschaffen (1)** -- Material verarbeiten (1) -- Sich bewegen (1) -- **Empfangen (1)** -- **Organisieren (1)** -- Transportieren (1) -- **Verkaufen (1)** -- Kommunizieren (1) -- Räumen (1) --

Arbeitsbedingungen

Setzt einen festen Arbeitsplatz voraus (5) -- Verlangt das Einhalten hygienischer Regeln (5) -- Beinhaltet den meteorologischen Bedingungen ausgesetzt zu sein (3) -- Beinhaltet Kontakt zu Kunden oder Benutzern (3) -- Beinhaltet, sich wiederholende Arbeiten auszuführen (3) -- Verlangt eine stehende Haltung (2) -- Beinhaltet starken Gerüchten ausgesetzt zu sein (2) -- Verlangt das Einhalten von Sicherheitsregeln (2) -- Setzt gute manuelle Fertigkeiten voraus (2) -- Verlangt eine sitzenden Haltung (1) -- Bringt unregelmässige Arbeitszeiten mit sich (1) -- **Verlangt Schichtarbeit (1)** -- Beinhaltet, eine spezielle Körperhaltung einzunehmen (1) -- Beinhaltet Teamarbeit (1) -- Setzt die Fähigkeit, Farben gut unterscheiden zu können voraus (1) -- Beinhaltet die Gefahr, Allergien zu entwickeln (1) -- Birgt Unfallgefahr (1) -- Setzt eine gute psychologische Widerstandsfähigkeit voraus (1) --

Berufe

Wartung (Müllmann) (3) -- **Landwirtschaft (Züchter) (3)** -- **Umwelt (Mitarbeiter einer Mülltrennungsanlage) (3)** -- Landwirtschaft (Landwirtschaftlicher Arbeiter) (2) -- Landwirtschaft (Landschaftsgärtner) (2) -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Friseur) (2)** -- Landwirtschaft (Blumenzüchter) (1) -- Wartung (Wartungstechniker) (1) -- **Handel (Verkäufer im Selbstbedienungsladen) (1)** -- **Transport, Logistik (Warenzusammensteller) (1)** -- **Hotelgewerbe, Restauration (Kellner) (1)** -- **Kunst, Gestaltung (Schneider) (1)** -- **Kunst, Gestaltung (Kunsthändler) (1)** -- **Umwelt (Holzfäller) (1)** -- **Umwelt (Arbeiter in einer Kläranlage) (1)** -- **Hotelgewerbe, Restauration (Koch) (1)** -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Hundefriseur) (1)** -- **Gesundheit, Soziales, Wohlbefinden, Erziehung (Kosmetikerin) (1)** -- **Transport, Logistik (Bestatter) (1)** -- Industrie (Fließbandarbeiter) (1) --

Diskutiere diese Ergebnisse mit jemandem aus der beruflichen Orientierung

Die Schlüsselwörter, die nicht fett gedruckt sind, kommen sowohl in der positiven Liste wie in der negativen Liste vor.

Die Zahl in Klammern sagt aus wie oft das Schlüsselwort ausgewählt worden ist.

Die Schlüsselwörter in Fettdruck kommen nur in der positiven oder nur in der negativen Liste vor.

4. Unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten von "Zoom2Choose"

4.1 In der Gruppe:

Ideale Gruppengröße: 8 bis 12 Teilnehmer

Durchführung: ein Computer pro Person, kollektive Durchführung.

Analyse: Die Resultate der Teilnehmer können jeweils gemeinsam analysiert werden und die Teilnehmer so in die Situation eines sozio-kognitiven Konfliktes versetzen.

Z.B. wenn mehrere Teilnehmer dasselbe Foto ausgewählt haben, so kann die Auswahl durchaus anders motiviert sein und auf anderen Kriterien beruhen. Der Austausch kann ergeben, welche Vorstellung die einzelnen Teilnehmer von den dargestellten Handgriffen, Aktivitäten oder Berufen haben. Die Merkmale der ursprünglichen Vorstellung können so erörtert und geklärt werden. Der Fachmann kann dazu beitragen, dass eine neue Vorstellung entsteht; dies allerdings in vollem Respekt mit den Ansichten der einzelnen Teilnehmer.

Der Begleiter sieht es darauf ab, dass die Teilnehmer sich der Ansichten der anderen bewusst werden, und dass sie ihre eigenen Ansichten argumentieren können. Der gefundene Konsens soll es jeder Person erlauben seine eigenen Vorstellungen zu erweitern.

Aufarbeitung: Jede Person hat danach ein individuelles Gespräch mit einem Fachmann, um mit ihm sein Profil zu erläutern. Dies geschieht auf Basis seiner eigenen Analyse und den Rückmeldungen aus der Gruppe.

Diese Unterstützungsarbeit soll neue Horizonte mit konkreten Möglichkeiten zur Konfrontation mit der Realität (Praktikum, Gespräch mit Fachleuten, Berufe kennenlernen, Dokumente suchen...) eröffnen. So sollen neue Ziele, realistische persönliche und berufliche Interessen und neue Wege ins Auge gefasst werden.

Dann kann der Fachmann mit der Person an der kognitiven Dissonanz, die vor der Erfahrung zwischen ihren Vorstellungen und der Realität herrschten, und den Aspekten, die in der Realität begegnet wurden, arbeiten. So kann aufgezeigt werden, welche Hebel in Bewegung gesetzt werden müssen, um die Unterschiede zwischen seinen Vorstellungen und den realen Fakten zu reduzieren.

4.2 Individuelle Arbeit:

Durchführung: ein Computer: individuelle Durchführung.

Auswertung: Das Profil der Person wird von einem Fachmann der Berufsorientierung analysiert. Dieser verweist auf kohärente Elemente, sowie auf Elemente die sowohl positiv als auch negativ ausgewählt wurden.

- Die Gründe für die Auswahl müssen mit der Person besprochen werden.
- Die Idee besteht darin, die Vorstellungen der Person zu erfassen und die Mängel, die gegenüber der Realität bestehen, aufzudecken.
- Das Gespräch muss auch die Verbindungen zwischen Interessen, beruflichen Vorstellungen und Aktivitäten aufdecken.

Aufarbeitung: Jede Person hat ein individuelles Gespräch mit einem Fachmann um zu einer persönlichen Analyse zu gelangen.

Bei dieser Arbeit mit dem Fachmann müssen der Person konkrete Möglichkeiten aufgezeigt werden, die es ihr erlauben ihren Horizont zu erweitern sowie zu einer Konfrontation zwischen ihren Vorstellungen und der Realität führen. Dies kann z.B. in durch ein Praktikum, ein Interview mit Fachleuten, bei der Entdeckung eines Berufes usw. erfolgen. So können sogar ganz neue Wege erkundet werden.

Der Fachmann wird auf die kognitive Dissonanz zwischen den Darstellungen der Person eingehen und zusammen mit der Person nach Möglichkeiten suchen, diese kognitive Dissonanz zu reduzieren.

5. Zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten

5.1 Individuelle Arbeit:

Nach der in 5.2 beschriebenen Aktivität kann man noch einen Schritt weiter gehen. Die 20 positiv ausgewählten Fotos können noch einmal untereinander sortiert werden. Z. B. durch Ausdrucken, Ausschneiden und dann von 1 bis 20 sortieren.

Gemeinsamkeiten in den Fotos suchen. Die gleiche Arbeit kann mit den negativ ausgewählten Fotos gemacht werden.

5.2 In der Gruppe:

5.2.1

Die 120 Fotos ausdrucken.

Der Fachmann zieht nach dem Zufallsprinzip ein Bild und fragt die Teilnehmer, ob dieses Foto sich in der positiven Auswahl eines Teilnehmers befindet. Jeder spricht über die Gründe seiner Wahl hinsichtlich dieses Fotos. Die Argumente werden auf eine Tafel geschrieben und gegenüber gestellt. Das bringt Erläuterungen zu den unterschiedlichen Argumenten, die dazu führen ob man das Foto auswählt oder nicht. Es hilft auch, die verschiedenen Kontexte, die eine Wahl oder eine Nichtwahl veranlassen, kennen zu lernen. Die Entscheidungen sind nie auf einem einzigen Argument basiert. Die Übung soll es auch ermöglichen unterschiedliche Arten von Kriterien (Arbeitskontext, Ästhetik, Atmosphäre ...) zu erfassen.

5.2.2

Die gleiche Übung kann auch mit den negativ ausgewählten Fotos durchgeführt werden.

5.2.3

Die Teilnehmer sitzen an einem runden Tisch, der Fachmann ist an den Diskussionen mitbeteiligt. Ein Foto wird nach dem Zufallsprinzip gezogen. Jeder Teilnehmer formuliert ein positives Argument zu diesem Foto, auch der Fachmann. Jedes vorgetragene Argument muss anders sein, als die, die bereits angeführt worden sind. Die Liste der Argumente wird so mit jedem Beitrag reichhaltiger. Das Spiel endet, wenn keine weiteren Argumente gefunden werden. Ziel ist es aufzuzeigen, was alles dazu beitragen kann, um eine Entscheidung zu treffen und sei es auch nur ein Foto auszuwählen. Diese Überlegungen sollen auf andere Entscheidungen, die man im Leben treffen muss, übertragen werden können. Nach mehreren Durchführungen des gleichen Spieles mit anderen Fotos wird in der Gruppe versucht, die Arten von Argumenten, die eine Auswahl begünstigen, zu bestimmen (z.B. Kontext, Stimmung, Arbeitsbedingungen, ...).

5.2.4

Die gleiche Übung kann auch mit den negativen Argumenten durchgeführt werden.

5.2.5

Nach einer Zeit des Austausches über das, was man beim Gebrauch von Zoom2Choose erlebt hat:

Ein Freiwilliger bekommt die Gelegenheit der Gruppe seine Resultate vorzustellen und seine positiven und negativen Auswahlen zu kommentieren.

Danach kann die Gruppe weiter positive und negative Argumente zu den Auswahlen anführen.

Nota bene:

Unabhängig von der Art der Durchführung muss sichergestellt werden:

- Dass der Austausch in Respekt zu jeder Person erfolgt, ohne Urteil, ohne Position hinsichtlich der Aussagen zu beziehen.
- Dass jeder die Argumente der anderen hört und dass er seine Argumente vollständig ausdrücken kann ohne von anderen gestört zu werden.
- Dass jedem Teilnehmer geholfen wird die Argumente der anderen zu assimilieren und sie sich gegebenenfalls anzueignen.
- Dass die Suche nach Informationen, die das ursprüngliche Wissen durch konkrete Elemente ergänzen können, gefördert wird.

6. Hinweise für das Gespräch mit dem Kandidaten:

Auf Grund des Fotos, das am positivsten ausgewählt worden ist:

Beschreiben Sie das Foto.

- Was interessiert Sie an diesem Beruf oder dieser Aktivität?
- Kennen Sie diesen Beruf oder diese Aktivität persönlich?
- Welches sind Ihrer Meinung nach die Arbeitsbedingungen?
- Welche Stärken sind Ihrer Meinung nach für diesen Beruf oder diese Aktivität nützlich?
- Glauben Sie, dass Sie diese Stärken besitzen?
- Haben Sie das schon überprüft?
- Welche Schritte haben Sie bereits unternommen?
- Welche Hindernisse könnte es geben?
- Was könnten Sie tun, um diese Hindernisse zu überwinden?
- Was könnten Sie unternehmen, um Ihr Wissen in diesem Bereich zu ergänzen?
- Welche Schritte wären dazu notwendig?
- Welche weiteren Schritte fühlen Sie sich in der Lage zu tun?
- Welche Fristen setzen Sie sich, um diese Schritte zu vollziehen?
- Welche Hilfestellungen erwarten Sie sich von einem Fachmann, der Ihnen zur Seite steht?